

Die Entrückungen im Rahmen der Tage- und Nachtwachen-Lehre

Der folgende Kurzaufsatz ordnet die neutestamentlichen Aussagen über Entrückung auf der Grundlage der von Bruder Arthur Muhl gefundenen Tage- und Nachtwachenlehre ein, wie ich sie in dem Aufsatz **/ProfEndz: Nachtwac_Die_Tage_und_die_Nachtwachen** kurz beschrieben habe. Dabei nehme ich, wie die frühere Gemeinde, alle Worte des Herrn in den Evangelien und Sendschreiben als gültig für die Gemeinde, wie es auch 1Ti6,3 deutlich sagt.

Übersichtsschema der Tage und Nachtwachen:

Ps90,4 Denn **tausend Jahre** sind in Deinen Augen (1.) **wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist** (2P3,8), und (2.) **wie eine Wache** / w.: Hüte(zeit) **in der Nacht**.

Tag	J. ab Adam	ca. v. o. n.Chr.	Nachtwache	Entrückungen
1	0-1000	3970-2970 v.Chr.	1 18°-21°	987 ab Adam Henoch entrückt 1M5,24
2	1000-2000	2970-1970 v.Chr.	2 21°-24°	
3	2000-3000	1970-2970 v.Chr.	3 0°- 3°	
4	3000-4000	970 v.-30 n.Chr.	4 3°- 6°	ca. 860 v.Chr. Elia entrückt 2Kö2,11
	4000-4004	30-33 n.Chr.	6°-18°	Jesus tritt auf (v. 1000 auf 3 1/2 Jahre verkürzter Tag, vgl. 2M34,7) Jesu Auffahrt Jh20,17 und Himmelfahrt Lk24,51/Apg1,9 Jes21,11-12 (Der) Morgen ist gekommen u. auch (= gleich darauf) (die) Nacht.
5	4000-5000	30-1030 n.Chr.	1 18°-21°	
		1. Tempelbautag	Jh2,19	33 n.Chr. auferstandene Heilige entrückt Mt27,52-53
6	5000-5993	1030-2023 n.Chr.	2 21°-24°	Lk12,38 und wenn Er in der 2. Nachtwache kommt; M25,10 die bereiten kamen hinein; 1Th4,15-17; Of4,1
		2. Tempelbautag		
(7)	5993-5997	2023-2027 n.Chr.	3 0°- 3°	Lk12,38 und wenn Er in der 3. Nachtwache kommt
		3. Tempelbautag		Of12,10 Jesus regiert im Himmel, Satan auf die Erde geworfen
		1. 3 1/2 Hochzeit	Jh2,1	1Ko15,51-53 bereite Gemeinde in der letzten Trompete Of11,12 die 2 Zeugen in der Wolke entrückt Of12,5 männlicher Sohn = beschnittener Teil der Gemeinde entrückt
(8)	5997-6000	2027-2030 n.Chr.	4 3°- 6°	Mt14,25/ Mk6,48 Jesus wandelt über dem Meer
		2. 3 1/2 Vollm. d. Antichrist		Of16,15 Jesus kommt wie ein Dieb
7	6000-7000	2030-3030 n.Chr. (Tag Jesu)		= 1. Abschnitt des Regierens Jesu Dn7,18a; Of20,4,6
		(3. Tempelbautag) 1000 Jahre		
8	7000	Keine Nacht	Of21,25; 22,5	= 2. Abschnitt des Regierens Jesu Dn7,18b; Of11,15; 22,5

Die angegebenen Jahreszahlen sind optimistische Richtwerte. Das 5. Jahrtausend könnte statt mit dem Auftreten Jesu (ca. 28 n.Chr.) auch mit Seiner Himmelfahrt (ca. 32 n.Chr.) oder der Steinigung des Stephanus (ca. 35 n.Chr.) beginnen. Wenn die Zeitrechnung seit Christus Fehler enthält und/ oder die biblischen Jahrtausende nur ungefähr 1000 Jahre betragen oder bestimmte Jahre nicht mitgezählt werden, können sich weitere Änderungen ergeben. Die Zeichen der Zeit lassen viel genauer als die Tage- und Nachtwachenrechnung erkennen, wie nahe die Vorentrückung ist.

Inhaltsangabe

Im NT nennt der Herr an zwei Stellen (Mk13,35; Lk12,38) Nachtwachen, in denen Er zu den Seinen kommen kann oder kommen wird. Diese können sich nicht auf Seine Epiphanie am Ende des Zeitalters beziehen. In der folgenden Auslegung deute ich diese Aussagen des Herrn im Rahmen der Nachtwachenlehre. Weil Er Sein Kommen in allen vier Nachtwachen als möglich und für die zweite und dritte Nachtwache ausdrücklich angekündigt hat (Lk12,38), deute ich auch Sein Kommen zu den Schülern im Boot auf dem See Genesareth (Mt14,25/ Mk6,48) als allegorischen Hinweis auf Sein Kommen in der vierten Nachtwache. Dabei fasse ich Sein jeweiliges Kommen als Kommen zu einer Entrückung auf und versuche die mir bewussten anderen Stellen des NT, die ausdrücklich oder anscheinend von Entrückung sprechen, hierzu einzuordnen.

Dieser Auslegungsansatz führt zu deutlich anderen Ergebnissen als die heute am meisten verbreitete Lehre einer bedingungslosen Entrückung aller Wiedergeborenen in nur einer einzigen Entrückung, die überwiegend vor dem Beginn der letzten Jahrwoche gesehen wird. Der Auslegungsansatz bestätigt aber zugleich im Prinzip alle drei zum Entrückungszeitpunkt konträr vertretenen Standpunkte: die Vorentrückung vor, die Entrückung in der Mitte und die am Ende der letzten sieben Jahre.

- 1 **Aussagen des AT über Entrückungen**
- 2 **Die 3 Stellen vom Kommen des Herrn in Nachtwachen (Mk13,35; Lk12,38; Mt14,25/ Mk6,48)**
- 3 **Die (Vor-)Entrückung (Mt25,1-13; 1Th4,16-17; Of4,1) in der zweiten Nachtwache**
- 3.1 **Das Jungfrauengleichnis Mt25,1-13**
 - 3.1.1 Mt25,1-13 im Kontext
 - 3.1.2 Geistlicher Schlaf oder Todesschlaf?
 - 3.1.3 Der Weg jeder Jungfrau bis zur Entrückung
 - 3.1.4 Die geistlichen Kennzeichen der Jungfrauen
 - 3.1.5 Das Schlafen aller Jungfrauen bis zur Entrückung
 - 3.1.6 Mitte der Nacht und Geschrei
 - 3.1.7 Das schlimme Erwachen für d. Törichten beim Lampenschmücken (Mt25,7)
 - 3.1.8 Die Aussperrung d. auferstandenen törichten Jungfrauen
 - 3.1.9 Die vermutliche Aussperrung der lebenden törichten Jungfrauen

- 3.1.10 Rettungsmöglichkeiten für die ausgesperrten Jungfrauen
 3.1.11 Die Entrückung als Falle für unechte Jungfrauen (Mt 22,11-13)
 3.2 **Die (Vor-)Entrückung bei Paulus (1Th4,15-17)**
 3.3 **Die (Vor-)Entrückung in der Offenbarung (Of4,1)**
 4 **Die Entrückungen in der dritten Nachtwache (Of12,5; 1Ko15,51-53)**
 4.1 **Die Entrückung des männlichen Sohnes (Of12,5)**
 4.2 **1Ko15,51-53 – die Parallele zu 1Th4,15-17**
 5 **Die Entrückung in der vierten Nachtwache (Mt14,25/ Mk6,48; Jh6,19; Of16,15)**
 6 **Wann jemand entrückt wird, bestimmt der Herr (Lk21,36; Röm5,9; 1Th1,10; 5,9; Of3,10)**
 7 **Die Teilnahme an einer Entrückung ist an Bedingungen gebunden**

1 Aussagen des AT über Entrückungen

1M5,24 Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn **Gott nahm ihn (hinweg / zu sich).**

Hb11,5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.

1Kö18,11-12: 11 Und nun sagst du: Geh hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da! 12 Und es wird geschehen, wenn ich von dir weggehe, dann **wird dich der Geist des HERRN (davontragen, ich weiß nicht wohin; wenn ich (dann) komme, Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, wird er mich umbringen. Und dein Knecht fürchtet (doch) den HERRN von meiner Jugend an.**

2Kö2,3 Da kamen die Söhne der Propheten, die in Bethel waren, zu Elisa heraus und sagten zu ihm: Hast du erkannt, **dass der HERR heute deinen Herrn über deinen Kopf hin (weg)nehmen wird?** Er sagte: Auch ich habe es erkannt. Seid still!

2Kö2,11 Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und **Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.**

Ps49,16 Gott aber wird meine Seele erlösen aus (der)Hand (des)Scheols; denn **Er wird mich (zu sich / weg)nehmen)entrücken.** Sela.

Ps73,24 Nach Deinem Rat leitest Du mich, und nachher **nimmst Du mich** in Herrlichkeit auf. (w.: und nach (einer)Herrlichkeit **nimmst-Du mich (auf/ weg).**)

Ps75,3 Wenn Ich-(zu Mir)nehmen-werde (eine)beordnete-(M-)Menschengruppe EÜ w.: die bestimmte Zeit; EÜunrev: die Versammlung: Ich, (in)umfassender-)Geradheit werde-Ich-richten.

Vielleicht gibt es noch mehr Stellen über Entrückung weg von der Erde im AT. Die angeführten lassen erkennen, dass der Glaube an die Entrückung Elias bei den Frömmsten schon vor dessen Entrückung bestand. In den Psalmen ist auch die persönliche Erwartung einer künftigen Entrückung bezeugt. Das bedeutet, dass auch die Heiligen des Alten Bundes entrückt werden, nämlich zur gleichen Zeit wie die Gemeinde des Neuen Bundes und m.E. sogar zusammen mit ihr – sie "werden nicht ohne uns vollendet" (Hb11,40).

2 Die 3 Stellen vom Kommen des Herrn in Nachtwachen (Mk13,35; Lk12,38; Mt14,25/ Mk6,48)

Mk13,35 so wacht nun! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt:

ob spät am Tag/abends

oder (um/gegen)Mitternacht

oder (während des)Hahnschreis

oder früh(morgens),

Lk12,38 **Und-wenn-**(gegebenen)falls(die Voraussetzung dafür erfüllt ist, dass) 'Er in der **zweiten**

und-wenn-(gegebenen)falls(die Voraussetzung dafür erfüllt ist, dass) 'Er in der **dritten** (Nachtwache) **'-kommt** und findet(sie) so – **glücklich sind jene!**

Mt14,25 (ähnl. Mk6,48) Aber (in der)vierten Wache der Nacht kam-Er zu ihnen, wandelnd aufüber das// auf dem Meer.

Mk13,35 für sich genommen lässt wegen des "oder" nur erkennen, dass der Herr in einer der vier Nachtwachen kommen wird, wobei offen bleibt, in welcher.

In Lk12,38 steht das in den Bibeln gewohnheitsmäßig nur mit "und wenn" übersetzte Wörtchen K-A'N = KAI Ä-A'N, das (ohne KAI = und) auch in Mt4,9; 11,27/ Lk10,22; Mt18,19; Jh6,51; Rö10,9; Of3,19 das Vorliegen einer Bedingung oder Voraussetzung ausdrückt. Gemeint ist, dass der Herr zu demjenigen kommt, der zur Entrückung bereit ist. Weil hier **"und"** in "und-wenn" und nicht **"oder"** wie in Mk13,35 steht, wird Er **sowohl in der zweiten als auch in der dritten Nachtwache** mit Sicherheit kommen zu denen, bei denen die Voraussetzung dafür gegeben ist. Dabei wird nicht ausgeschlossen, dass Er auch in der ersten und/oder vierten Nachtwache kommen kann. Ich nehme an, dass Er in der dritten Nachtwache zu solchen kommt, zu denen Er in der zweiten Nachtwache noch nicht gekommen war, und auch zu solchen, die zuvor noch nicht bereit waren.

Warum sagt der Herr von beiden Gruppen: **"glücklich sind jene"**? Die Antwort kann nur aufgrund der Nachtwachenlehre gegeben werden: Weil die folgende, die vierte Nachtwache "die Stunde der Versuchung" (durch den Antichrist) und "die große Bedrängnis" (Dn12,1; Mt24,21; Of7,14) und "der Tag des Zorns" ist.

Sein Kommen in der **vierten Nachtwache** in Mt14,25/ Mk6,48 besagt in allegorischer Deutung, dass Er auch in der Vollmachtszeit des Antichrists zu einem Teil der Seinen kommen und sie daraus bergen wird (1Th1,10; Of3,10). Auch Sein in Of16,15 angesagtes Kommen wie ein Dieb geschieht in der vierten Nachtwache, ohne dieselbe zu nennen.

Zu Lk12,38 ist auch Lk12,36 zu beachten:

Lk12,36 Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, **wann Er aufbrechen mag von der Hochzeit!**

eig.: aus den Hochzeitsfeierlichkeiten, damit, wenn Er kommt und anklopft, sie Ihm sogleich öffnen.

Der Plural von Hochzeit bezeichnet hier in erster Linie die Einzelheiten der Hochzeit, die "Hochzeitsfeierlichkeiten". Nach Seinem Kommen zur Entrückung in der zweiten Nachtwache (= 2. Jahrtausend n.Chr. = 2. Tempelbautag = heute) beginnt sofort die Hochzeit (Jh2,1 allegorisch) in der dritten Nachtwache (= 3. Tempelbautag = 1. 3 1/2 Jahre = Zeit der beiden Zeugen). Während der Hochzeitsfeierlichkeiten wird Er sich, wohl mehrmals, von der Hochzeitstafel erheben, um zu den Ihn erwartenden Gläubigen zu kommen und sie durch Entrückung an die Hochzeitstafel zu holen.

Es stellt sich mir die Frage, ob der Herr auch schon bei der Entrückung in der zweiten Nachtwache, der Vorentrückung, auf die wir alle sehnsüchtig warten, aus Hochzeitsfeierlichkeiten oder gar Hochzeiten heraus aufbricht. Diese Frage könnte möglicherweise zu bejahen sein:

Weit verbreitet unter Gläubigen ist die Erwartung, unmittelbar nach dem leiblichen Sterben beim Herrn zu sein (vgl. Phil 1,23). Viele erwarten sogar eine sofortige persönliche Begegnung mit dem Herrn. Dafür kann ich in der Bibel keine allgemein gültige Bestätigung finden, aber die Gültigkeit für seltene Ausnahmefälle nicht ausschließen. Die von Paulus für sich persönlich angestrebte "(H)erausauferstehung, die aus (den G)estorbenen", die nur in Ph3,11 genannt ist, könnte in diesem Sinn gemeint sein. Hierzu würden die Berichte über leere Särge und solche über völliges Verschwinden von Gläubigen passen. Stephanus "schaute" kurz vor seinem Märtyrertod "die Himmel durch und durch-geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes **stehen**" (Ap7,56). Sollte sich der Herr Jesus aus Seinem Sitzen zur Rechten Gottes erhoben haben, um Seinen Knecht Stephanus bald in seinem Grab aufzuwecken und zu sich zu holen? Wenn dies zuträfe, könnte man dies als eine **Einzelhochzeit** vor der eigentlichen Hochzeit mit der Gesamtgemeinde ansehen. Und wenn sich solche Einzelhochzeiten in der Gemeindegeschichte immer wieder ereignet hätten, ergäbe dies den Plural "**Einzelhochzeiten**", der in Lk12,36 ebenfalls gemeint sein könnte. Es wäre ein Vorgang, der in allen 4 Nachtwachen geschieht, die ja in Mk13,35 auch alle genannt sind.

Dies ist nur eine Vermutung von mir, die viele – vielleicht zu Recht – eine Spekulation nennen werden. Aber wir würden den auf keine direkte Zusage Gottes gegründeten Glauben Abrahams an die Auferweckung des geopferten Isaak, den er in 1M22,5 ausdrückt, auch als Spekulation bezeichnen, wenn wir nicht die Bestätigung in Hb11,19 hätten. Und wer hätte es gewagt, aus der Aussage des Herrn 2M3,6 den Glauben an die Auferstehung abzuleiten? Aber genau dies erwartete der Herr von den Sadduzäern und doch wohl auch von uns (Mt22,31-32). Also nicht jede Spekulation ist ein unzulässiges Hinausgehen über das, was geschrieben steht (1Ko4,6). Ich behaupte die vorstehend genannte nebensächliche Vermutung nicht als sicher, sondern stelle sie nur zur kritischen Erwägung anheim.

3 Die (Vor-)Entrückung (Mt25,1-13; 1Th4,16-17; Of4,1) in der zweiten Nachtwache

Die (Vor-)Entrückung wird heute von vielen als einzige uns verheißene Entrückung gesehen, ersehnt und umstritten. Es ist die Entrückung am Ende der zweiten Nachtwache, die "Mitternacht" heißt. Man sieht sie heute meist nur noch in 1Ko15,51-53 und 1Th4,16-17 konkret beschrieben. Früher sah man sie auch im Jungfrauengleichnis Mt25,1-13, wo sie tatsächlich am genauesten vom Herrn persönlich beschrieben wird.

3.1 Das Jungfrauengleichnis Mt25,1-13

3.1.1 Mt25,1-13 im Kontext

Der Umgebungstext, in dem die Parabel von den 10 Jungfrauen steht, zeigt eine chronologisch und inhaltlich klare Linie: In Mt24,4-31 gibt der Herr wichtige Merkmale der Entwicklung während der Gemeindezeit an, die bekanntlich den 7 Siegeln in Of6-7 entsprechen. In Mt24,45-51 beginnt das Gericht am Haus Gottes (1P4,17) bei den Verantwortungsträgern der Gemeinde (Hes9,6). Anschließend in Mt25,1-13 beschreibt der Herr den prinzipiellen Weg jedes wiedergeborenen Gläubigen während der Gemeindezeit bis zur (Vor-)Entrückung. In Mt25,14-30 folgt das Offenbartwerden und Gericht (eig.: Urteilsdarlegung) über die einzelnen Gläubigen nach der Entrückung und in Mt25,31-46 das Gericht über die (noch lebenden) Nationenmenschen nach Seiner sichtbaren Wiederkunft (Epiphanie).

3.1.2 Geistlicher Schlaf oder Todesschlaf? (s. hierzu a. /Lehr-Erm: Ungenau/8)

Soweit ich mich erinnern kann, deuten alle Auslegungen des Jungfrauengleichnisses, die ich bisher gelesen habe, den Schlaf der Jungfrauen als geistlichen Schlaf, mit der Folge, dass die Auslegung auf die bei der Entrückung noch auf Erden lebenden Christen beschränkt bleiben muss. Ein **geistliches** Schlafen **aller** Gläubigen vor der Wiederkunft des Herrn wird aber im Wort Gottes sonst nirgends bezeugt, und auch die klare Linie in Mt24-25 wird durch die Beschränkung auf die letzte Generation weitgehend unkenntlich. Dies dürfte auch durch einen Übersetzungsfehler in Mt25,5 mit verursacht sein, wie ihn die meisten Bibeln haben, auch die EÜ (unrevidiert und revidiert):

Mt25,5 Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und **schiefen ein**.

"Wurden sie schläfrig" gibt den Aorist richtig wieder, und "schiefen ein" wäre richtig, wenn dies im Aorist stünde; es steht aber im Imperfekt, was nur "**schiefen-(fortdauernd)**" bedeuten kann. Grammatisch richtig kann der Vers so übersetzt werden:

Mt25,5 Weil ¹aber der Bräutigam ¹die ¹Zeit-(hinzog), nickten-sie-¹ alle ¹(ei)n/ wurden-sie-¹ alle ¹schläfrig und gemäß-**schiefen-(fortdauernd)**.

Erst wenn man das "**schiefen-(fortdauernd)**" als Todesschlaf auffasst, der auch in 1Th5,10 mit dem gleichen Wort KATH'ÄU'DOO wie in Mt25,5 bezeichnet wird, tritt die vom Herrn angegebene klare Linie wieder hervor, die sich kurz so umreißen lässt:

3.1.3 Der Weg jeder Jungfrau bis zur Entrückung

Die 10 Jungfrauen sind eine vereinzelt Darstellung der in 2Ko11,2 genannten mit dem Herrn verlobten Gemeinde, die Paulus als "keusche Jungfrau vor den Christus hinstellen" will. (PARTHE'NOS, Jungfrau, ist auch männlich-weibliches Adjektiv, das mit "der" o. "die" Jungfräuliche" wiedergegeben werden kann). Jeder Christ wird bei seiner Wiedergeburt (w.: Hinauf-erzeugung) eine mit dem Herrn Jesus verlobte Jungfrau und bekommt eine brennende Lampe mit Öl (Mt25,1). Hb10,32 nennt dies "als ihr erleuchtet worden seid". Die Lampe bzw. die Flamme darin ist der Heilige Geist (Mt3,11/ Jh1,33; Of4,5 + 5,6 + Jes 11,2), das Öl die geistliche Nahrung für das Leben im Geist. Jede Jungfrau "ist-(her)ausgekommen" aus dem sündigen Verderben in der Welt und geht ihren weiteren Lebensweg "zur Unter(wegs)begegnung (mit) dem Bräutigam" (Mt25,1), d.h. zur Entrückung, der die Hochzeit mit dem Herrn Jesus folgt.

PhRO'NIMOS, **klug**, (be)sonnen, (tief)sinnig, sinn(voll) ausgerichtet, hat die Grundbedeutung (im)Sinn(Empfinden, Denken und Wollen)-(klar und sinnvoll ausgerichtet). MOoRO'S, **töricht**, bezeichnet die mangelnde klare Ausrichtung des Empfindens, Denkens und Wollens.

3.1.4 Die geistlichen Kennzeichen der Jungfrauen

Die vom Herrn genannten Kennzeichen aller 10 Jungfrauen sind **die Kennzeichen echten Christentums**. Kein verweltlichtes Scheinchristentum, wie es in 2Ti3,3-5 als typisches Endzeitchristentum charakterisiert wird, keine Feindschaft gegen das Kreuz Christi, durch die man trotz Wiedergeburt verloren geht (Ph3,18-19), ist hier eingeschlossen. Es ist m.E. nicht richtig, hierin Kennzeichen törichter Jungfrauschaft zu sehen, wie es leider oft geschieht.

Der **Unterschied** zwischen klugen und törichten Jungfrauen besteht **nicht in der brennenden Lampe und nicht im Besitz des Öls**. Beide haben brennende Lampen, und beide haben Öl in der Lampe. Beiden versiegt auch bis zuletzt nicht das Öl in der Lampe und beiden geht bis zuletzt nie die Lampe aus. Dies wird zwar oft hineinge-deutet, aber der Text lässt eine solche Hineindeutung nicht zu.

Der **einzige Unterschied** zwischen den klugen und den törichten Jungfrauen besteht darin, dass die ersteren zusätzlich zu dem Öl in ihrer Lampe auch noch **Öl in Behältern** mitnehmen (Mt25,4).

In seinem Buch "Die Braut und die Hure" erklärt Sigurd Bratlie das Öl im Behälter sinngemäß so, dass ein Christ bei jeder Selbstverleugnung ein paar Tropfen Öl in seinem Behälter ansammelt. Darüber hinaus lässt sich der Unterschied, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, etwa so umreißen:

- Die **törichte Jungfrau** ist zufrieden, wenn ihre Lampe brennt, damit sie ihre Tagesaufgaben und Lebensprobleme geistlich so weit bewältigen kann, dass sie nicht in schwere Sünden abstürzt und im Glauben keinen Schiffbruch erleidet.
- Die **kluge Jungfrau** ist damit noch nicht zufrieden. Sie sucht darüber hinaus ständig den Willen Gottes noch genauer zu erkennen, Ihn auch in allen ihren Wegen (Lebensführungen) zu erkennen (Sp3,6). Sie sucht – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – **die Bibel und die Gedanken und Ziele Gottes** immer besser zu verstehen, auch in Fragen, die sie nicht unmittelbar betreffen.
- Sie löst sich gezielt von allen **Verstrickungen** (= Verleitungen zur Sünde und Untreue), die sie auf diesem Weg hindern (Mt5,29-30), und sucht Mittel und Wege, hierin weiter voranzukommen. Ist sie auch nur ein bisschen gestrauchelt, sucht sie fleißig die Ursache zu erkennen und zu beseitigen, damit sie künftig nicht mehr strauchelt (2P1,10).
- Ist sie einmal einem **Selbstbetrug** oder einem geistlichen Betrug der Menschen oder des Teufels erlegen, sucht sie fleißig dem theoretisch und praktisch vorzubauen, damit sich dies nicht wiederholt.
- Sie sucht den guten **Kampf des Glaubens** nicht nur defensiv, sondern auch offensiv zu führen, um möglichst viel Frucht zu bringen.
- Aber sie begnügt sich nicht mit der siegreichen Führung ihres **persönlichen Glaubenskampfes** nach 1Ti6,12, sondern stellt sich auch dem **Kampf "für den ein-(für alle)mal den Heiligen (als)Anweisung über-gaben-wordenen Glauben"** nach Judas 3. Das heißt, während sie einerseits jede auch feine Sünde aus ihrem Leben zu verbannen sucht, rechnet sie zugleich mit der biblisch bezeugten Zunahme der Gesetzlosigkeit bei den gläubigen Christen (Mt24,12), sucht dies im Einzelnen zu erkennen und kämpft um den Hinauswurf jeder in die Gemeinde eingeschlichenen alten und neuen Gesetzlosigkeit aus ihrem Leben und dem ihrer Mitschris-ten.
- Die törichte Jungfrau achtet auf den **Weg** vor sich, damit sie nicht stolpert und fällt. Sie übersieht aber die ihr nicht gelehrt **Bedingungen**, um das Ziel des Bei-dem-Herrn-Seins zu erreichen.
- Die kluge, d.h. im Denken, Fühlen und Wollen klar ausgerichtete Jungfrau achtet außer auf den **Weg** auch auf die im Wort Gottes genannten **Bedingungen** zur Erreichung des Ziels. Sie sieht dabei ständig auf den Herrn Jesus, den Anfangsleiter und Vollender der Glaubenstreue (Hb12,2) und folgt bewusst Seinen Fußspuren nach (1P2,21).

3.1.5 Das Schlafen aller Jungfrauen bis zur Entrückung

In Mt25,5 heißt es "wurden-sie-¹ **alle** schläfrig und gemäß-schliefen-(fortdauernd)". "Alle" ohne vorangestellten Artikel bedeutet im NT meist "(fast)alle, alle (mit möglichen/einigen Ausnahmen)". Weil der Bräutigam die Zeit bis zu Seinem Kommen etwa 2000 Jahre hinzieht und die irdische Lebensdauer der Wiedergeborenen viel kürzer ist, sterben die allermeisten Jungfrauen vorher. "**wurden-sie-schläfrig**" bezeichnet die Vorboten des leiblichen Todes, die der gnädige Gott den meisten Menschen schenkt. Alle Jungfrauen **schlafen** dann **fortdauernd** bis zur (Vor-)Entrückung (entspricht dem Partizip-Präsens-Passiv "Schlummernden" in 1Th4,13).

3.1.6 Mitte der Nacht und Geschrei

Mt25,6 Aber (während der)Mitte (der)Nacht 'ist (ein)Geschrei 'entstanden-(und hält an): ...

"(während der)Mitte (der)Nacht" (grch.: MĀ'SES NYKTO'S) meint den **Zeitbereich** vor dem **Zeitpunkt** Mitternacht (MĀSO-NYKTION). "**Ist (ein)Geschrei 'entstanden**" steht in sprachlich ungewöhnlicher Weise im Perfekt. Dies deutet ich so, dass es leise und unauffällig angefangen hat und immer stärker geworden ist. Das Geschrei ist ein anhaltender **Zustand**, der in der Vergangenheit begonnen hat, aber dessen Beginn nicht mehr klar feststellbar ist. Dieses Geschrei ertönt heute in Gesprächen, Briefen, Predigten, Zeitschriften und Büchern und im Internet. Das Geschrei findet seinen abschließenden Höhepunkt "in(folge) (eines) Befehls/ Befehls(rufs), in(folge) (der) Stimme (des) Erzengels und in(folge) (der) Trompete Gottes" (1Th4,16).

3.1.7 Das schlimme Erwachen für die Törichten beim Lampenschmücken – Mt25,7

Die Lampe hat während des gesamten Todesschlummers weitergebrannt, ohne dass das Öl darin aufgebraucht wurde. Gleich nach ihrer Auferstehung "schmücken" (d.h. richten ordentlich und schön her) die Jungfrauen ihre Lampen, und zwar jede ihre eigene Lampe. Die törichten Jungfrauen stellen dabei fest, dass ihre "Lampen (am Erlöschen-(sind)". Die Präsensform zeigt den laufenden Vorgang, aber nicht dessen Ergebnis, das durch den Aorist ausgedrückt würde.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass die **törichten** Jungfrauen die Zeit zwischen ihrem Tod und ihrer Auferstehung tatsächlich **im bewusstlosen oder zumindest inaktiven Schlummer** verbringen mussten, und dass die Stellen, die auf Aktivität während der Zeit zwischen Tod und Auferstehung schließen lassen (z.B. 1Ko15,29; 2Ko5,9), nur für kluge Jungfrauen gelten. Der Unterschied ist m.E. in dem vom Herrn fünf Mal genannten Erziehungsgrundsatz begründet: Mt13,12; 25,29; Mk4,25; Lk8,18; 19,26 "denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden."

In Hb12,23 gehören zu "**der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind,**" alle noch **auf Erden lebenden klugen Jungfrauen** und alle **törichten Jungfrauen**, sowohl die noch auf Erden lebenden als auch die schon entschlummerten. Die **schon entschlummerten klugen Jungfrauen** gehören m.E. zu **den vollendeten Gerechten** und auch zu der Wolke von Zeugen, die uns umgibt (Hb12,1).

Die **echte, jungfräuliche Gesinnung auch der törichten** Jungfrauen zeigt sich darin, dass sie es nicht wagen, mit erlöschender Lampe dem Herrn zu begegnen.

3.1.8 Die Aussperrung der auferstandenen törichten Jungfrauen

Die auferstandenen törichten Jungfrauen befolgen den Rat der klugen, gehen hin und kaufen Öl (Mt25,9-10). Die Öl Verkaufenden sind wohl die kurz nach der (Vor-)Entrückung auftretenden beiden Zeugen. Außerdem können es vom Herrn bewusst zu diesem Zweck für einige Zeit zurückgelassene kluge Jungfrauen sein. (Nach 3M19,9 durfte der Rand des Feldes nicht vollständig abgeerntet werden). Die Jungfrauen können aber auch im Nachlass der Entrückten stöbern. Mit ihrem Auferstehungsleib können sie (wie übrigens auch Dämonen) in ungeöffneten Büchern lesen und verpackte Kassetten und Disketten abhören.

Die zwar auferstandenen, aber vom Himmel ausgesperrten törichten Jungfrauen befinden sich m.E. im Luftraum der Erde, also im Vollmachtsbereich Satans und seiner Dämonen (Ep2,2) und genießen als vom Himmel Ausgesperrte nicht denselben Schutz wie die Engel Gottes. Dies stimmt zusammen mit

1M41,56 Und die **Hungersnot** war auf (der) **ganzen Oberfläche der Erde** (EÜ: auf der ganzen Erde); ...

Die **Hungersnot** steht allegorisch für den Mangel an geistlicher Nahrung und den Früchten des Christentums (darunter die sogenannten "westlichen Werte") durch die zur Fülle angewachsene Gesetzlosigkeit (Mt24,12) und die dadurch bedingten zunehmenden unlösbaren Probleme auf jedem Lebensgebiet.

Die "**ganze Oberfläche der Erde**" meint die Erde und alle Menschen, die im Luftbereich und auf der Erde leben. Das Totenreich unter der Erdoberfläche ist demnach nicht betroffen.

Deshalb werden die ausgesperrten Jungfrauen trotz ihres Auferstehungsleibs nicht in Sicherheit sein und ebenfalls Drangsal erleiden. Wie dies geschieht, sagt die Bibel m.W. nicht. Besonders schlimm wird es für sie in den zweiten 3 1/2 Jahren werden, also in der Vollmachtszeit des Antichrists, wenn der Teufel und seine Engel auf die Erde geworfen sind und der aus dem Abgrund wiedererstandene Antichrist als das kleine Horn (Dn7,8) bzw. einzelne Horn (Dn8,9) "bis an das Heer des Himmels wächst und (einige) von dem Heer und von den Sternen zur Erde herabwirft und sie zertritt" (Dn8,10). So ist es verständlich, warum der Herr von den vor der vierten Nachtwache Entrückten sagte: "glücklich sind jene" (Lk12,38).

Die ausgesperrten auferstandenen Jungfrauen gehören m.E. auch nicht zu der Frau, die den männlichen Sohn gebiert und dann an einem Ort auf Erden in Sicherheit gebracht wird (Of12,6+14), sondern diese Frau ist m.E. der Großteil des in der Zeit der beiden Zeugen bekehrten Israels.

3.1.9 Die vermutliche Aussperrung der lebenden törichten Jungfrauen

Zur gleichen Zeit werden sich viele **noch lebende törichte Jungfrauen** in einer ähnlichen Lage befinden. Wahrscheinlich haben auch sie bei der Auferstehung der verstorbenen Jungfrauen eine Wahrnehmung von der bevorstehenden Entrückung bekommen, ähnlich wie die Prophetenschüler vor der Entrückung Elias 2Kö2. Möglicherweise haben sie sogar die Stimme des Erzengels und die Trompetensignale (1Th4,16) gehört und haben dann ebenfalls feststellen müssen, dass ihre Lampe am Erlöschen ist. (Abwegig ist die Vorstellung, dass durch die Entrückung gläubige Flugzeugpiloten und Autofahrer am Steuer plötzlich entrückt und dadurch schwere

Unfälle ausgelöst werden).

Die **lebenden** törichten Jungfrauen werden ebenso Öl bei den Ölverkäufern kaufen wie die auferstandenen törichten Jungfrauen. Nachdem sie Öl gekauft haben, werden sie ebenso wie diese zum Herrn schreien: "Herr, Herr, öffne uns!" (Mt25,11), und der Herr wird ihnen antworten: "Wahrlich, Ich sage euch, Ich kenne euch nicht." (Mt25,12).

Die Aussage im Perfekt "**Nicht könne-Ich euch**" bezeichnet den durch einen in der Vergangenheit geschehenen Vorgang erzeugten **Zustand**, der durch ein geändertes Verhalten änderbar ist. Viel härter ist die Aussage des Herrn im Aorist in Mt7,23: "**Niemals habe-Ich-I euch 'erkannt'**". (Hier ist auch der Wortstamm verschieden: GINOo'SKOo, erkennen, statt OIDA, kennen, wissen, in Mt25). Viele Bibeln und Auslegungen verwischen hier den Unterschied.

3.1.10 Rettungsmöglichkeiten für die ausgesperrten Jungfrauen

Trotz der harten Antwort des Herrn sind die ausgesperrten törichten Jungfrauen – ob auferstanden oder überlebend – keineswegs verloren. Der Herr selbst ermutigt dazu, allezeit zu beten und nicht zu ermatten (Lk18,1), und zwar auch kurz vor Seinem Kommen (Lk18,1+8).

Ap2,20-21: 20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, **ehe** der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es wird geschehen: **jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.**«

Der große und herrliche Tag ist das 1000-jährige Friedensreich, dem die antichristliche Drangsal unmittelbar vorausgeht. Und auch für diese Zeit ist die Rettung verheißen. Mir ist kein Bibelwort bekannt, das jemanden prinzipiell von der Rettung Gottes ausschließt. Ich denke nicht, dass die bei der Vorentrückung fehlende Bereitschaft der törichten Jungfrauen sie von den folgenden Entrückungen prinzipiell ausschließt. Gerade weil sie nicht mit verlöschender Lampe das Eintreffen des Herrn abwarteten, sondern hingingen um Öl zu kaufen, sehe ich bei ihnen weder ein Anklopfen des Herrn (Lk12,36) noch ein Kommen und Finden durch Ihn (Lk12,37-38), wie es bei den unechten Jungfrauen der Fall war, die erst im Hochzeitssaal ausgesondert wurden (Mt22,11-13; siehe den folgenden Abschnitt). Ich bin überzeugt, dass die Antwort des Herrn im Perfekt "**nicht könne-Ich euch**" (Mt25,12) nicht mehr auf Dauer in Kraft bleibt, wenn der Zustand sich geändert hat. Wenn das Ölkaufen zum Bereitschaftszustand führt, besteht auch die Chance, an einer der folgenden Entrückungen teilzunehmen. Ob schon in der dritten Nachtwache (Zeit der beiden Zeugen), in der sie sich nach der verpassten Vorentrückung befinden, oder erst später, steht im Ermessen des Herrn. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie die vom Herrn in Lk12,38 verheißene Glückseligkeit durch Entrückung in der dritten Nachtwache noch erlangen können.

3.1.11 Die Entrückung als Falle für unechte Jungfrauen (Mt22,11-13)

In Mt22,11-13, das sich ebenfalls auf die (Vor-)Entrückung und das folgende Offenbartwerden vor dem Richterpodium Christi bezieht (Mt22,11 ≈ 2Ko5,10), berichtet der Herr von einem, der ohne hochzeitliches Kleid in den Hochzeitssaal gekommen ist, d.h. der sich in seinen Werken nicht heiligen ließ (Of19,8), und dort auch unbefangen am Tischgespräch teilnimmt (Mt22,12). Der eine steht hier als Typ für viele andere, die keine törichten, sondern **unechte Jungfrauen** sind, die sich trotz ihres ungeheiligten Lebens völlig sicher im Besitz der Rettung fühlen und darin heute von vielen Seiten bestärkt werden. Zu diesen gehören auch die in Judas 4-5.8.10-19 Beschriebenen. Ihre Lampe ist schon zu Lebzeiten erloschen, und sie selbst sind bereits aus dem Buch des Lebens ausgestrichen (Jh15,2; Of3,5). Aber sie halten sich weiterhin zu den echten Jungfrauen und nehmen offenbar auch an deren Auferstehung teil, halten es aber nicht für nötig, Öl zu kaufen, sondern warten das Kommen des Herrn ab, werden Ihm auch entgegengerückt in die Luft, gelangen auch mit in den Hochzeitssaal und werden erst dort aussortiert. Sie sind anscheinend auch die einzigen, die mit gebundenen Händen und Füßen in die äußere Finsternis geworfen werden (Mt22,13). Der Herr richtet die, die einmal in Seinen (Alten oder Neuen) Bund eingetreten sind, **an der Grenze: Hes11,10-11; 20,38**; z.B.: die Aussortierung der zur Eroberung Kanaans gemusterten und dagegen murrenden israelitischen Männer geschah im Grenzbereich zwischen Ägypten und dem Land der Verheißung; Zedekia und seine Beamten wurden in Ribla (nördlich von Damaskus) gerichtet 2Kö25,6-7.20-21; NT: Mt13,48: das Schleppnetz nimmt alle auf, erst auf dem Strand wird sortiert.

Warum lässt der Herr solche gestorbenen oder noch lebenden unechten Jungfrauen nicht einfach im Hades bzw. auf Erden zurück?

Diese unbewährten untreuen Christen haben sich nachträglich als falsche eingeschlichene Christen erwiesen, die Gott übers Ohr zu hauen versuchten. Sie wollten sich die Erlösung im Blut Jesu erschleichen, aber Gott um die Frucht dieser Erlösung – die Befreiung von der Sündenknechtschaft und das Tun des Willens Gottes – prellen. Und das lässt sich Gott nicht gefallen, sondern es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (Hb10,31).

3.2 Die (Vor-)Entrückung bei Paulus (1Th4,15-17)

1Th4,15-17: 15 Denn dies sagen-wir euch in(folge) (eines)Wortes// mit (einem)Wort (des)Herrn dass: Wir, die **Lebenden** (Über)lebenden, **die umher-übrig gelassen-werden** hin(führend bis zur) d An(wesend)seinkunft des Herrn, keinesfalls (werden/ können/ sollen)-wir-zuvorkommen denken, die) **(entschlummert-sind.** 16 daDenn der Herr selbst 'wird in(folge) (eines)Befehls/ Befehls(rufs), in(folge) (der)Stimme (des/ eines) (Rang)anfangsErz-engels und in(folge) (der)Trompete Gottes 'herab-steigen vom Himmel, und die **Gestorbenen in Christus werden-'** (zu)erst 'hinaufauf-ter)stehen; 17 (da)rauf 'werden wir, die **Lebenden** (Über)lebenden, die umher-übrig gelassen-werden,

zugleich/ gleichzeitig samtmitt ihnen 'wir-(wegge)raubt-werden in Wolken hin(zum) ab(holenden)-Entgegen(geh)en dem Herrn hinein in) (die) Luft; und so/ (auf) die Weise 'werden-wir allezeit zusammen(mit) (dem) Herrn 'sein.

Der Ausdruck "**die umher-(übrig) gelassen-werden**" in V.15 und 17 bezeichnet m.E. diejenigen, die die Endzeitverfolgung durch die Hure und den Hass von allen Nationen(menschen) (Mt10,22/ 24,9) physisch und geistlich überlebt haben und verstreut und isoliert oder in Haft leben müssen. Weil die EU-Gesetze die Auslieferung eines Angeklagten in das Land, aus dem die Anklage erfolgt, fordern, werden viele im fernen Ausland in Haft sein. Unter diesen Bedingungen wird die Entrückung für die Welt auch nicht besonders auffällig sein.

Im Vers 16 berücksichtigt die Übersetzung "**infolge**" (eines) Befehls, **infolge** (der) Stimme (des) Erzengels", dass der Herr nach Mt24,36/ Mk13,32 den Zeitpunkt nicht vorher weiß. Er wird nach Of14,15 auch zu Seinem späteren Eingreifen von einem Engel aufgefordert. Somit wurde Er auch in der Unkenntnis des Zeitpunkts der Entrückung den Brüdern gleich gemacht (Hb2,17).

Die Zusammengehörigkeit dieser Verse mit dem Jungfrauengleichnis zeigt sich darin, dass hier von **Gestorbenen in Christus** die Rede ist, die offensichtlich den **fortdauernd schlafenden** Jungfrauen entsprechen, die in 1Th4,13 als **die Schummernden** bezeichnet werden.

Paulus erwähnt keinerlei Komplikationen wie der Herr in dem Jungfrauengleichnis, weshalb hier offensichtlich **nur kluge Jungfrauen** gemeint sind, die auch in der Beschreibung des Herrn ohne Komplikationen entrückt werden. Auf den Grund dafür gehe ich weiter unten im Abschnitt 7 ein.

Die überlebenden klugen Jungfrauen, die durch die Verfolgung stark dezimiert sind, bilden im Vergleich zu den gestorbenen Gläubigen von 2 Jahrtausenden nur eine verschwindend kleine Minderheit.

3.3 Die (Vor-)Entrückung in der Offenbarung (Of4,1)

Of4,1 Nach diesen(Dingen) sah-ich: Und siehe, (eine) geöffnet-w-seiende Tür im d Himmel, und die d erste Stimme, wdie ich-gehört-hatte wie (die einer) Trompete, (die) mit mir sprach, sagte: "**Steig-herauf (nach) hier!** Und Ich-werde-' dir 'zeigen, wwas geschehen muss **nach diesen(Dingen)**."

Wie weithin bekannt und anerkannt, gibt der Herr in Of1,19 die zeitliche Gliederung Seiner Enthüllung an: Of1,19 Schreibe nun

(1) **(die Dinge, welche du-gesehen-hast,** (= Of1: der erhöhte Herr)

(2) und **(die Dinge, welche sind,** (= Of2-3: die 7 Entwicklungsstadien der Gemeinde)

(3) und **(die Dinge, welche (sich) anschicken/ im-Begriff(stehen (zu) geschehen nach diesen(Dingen)!** (= Of4-22: ab Beginn der letzten 7 Jahre = 70. Jahrwoche Dn9,24+27).

"**Nach diesen(Dingen)**" in Of4,1 leitet den dritten Zeitabschnitt der Enthüllung, die letzten 7 Jahre (= dritte und vierte Nachtwache), ein. Unmittelbar zuvor, noch in der zweiten Nachtwache ("Mitternacht"), ist die erste, die (Vor-)Entrückung, zu der die Stimme des Herrn (Of1,10/ 4,1) nicht nur den Johannes bei seiner prophetischen Schau, sondern auch die bereite Gemeinde auffordert.

Weil "nach diesen(Dingen)" sowohl das Ende der Gemeindezeit als auch den Anfang des letzten Siebeners bezeichnen kann, meint die Aufforderung "**Steig-herauf (nach) hier!**" vielleicht beide Entrückungen, die am Ende der zweiten und die in der dritten Nachtwache.

4 Die Entrückungen in der dritten Nachtwache (1Ko15,51-53; Of12,5)

4.1 Die Entrückung des männlichen Sohnes (Of12,5)

Of12,5 Und sie-gebar (einen) Sohn, (ein) männliches(Kind), Jes66,7; Mi5,2; vgl. E4,13 »wder (sich) anschickt (als) Hirt(e) zu (betreuen) alle d Nationen (mit eisernem Stab (Ps2,9)«; und ' d ihr Kind 'wurde-(weg)gerafft/ -geraubt zu d Gott und zu d Seinem Thron.

Die Frau, die den Sohn gebiert, ist die in Geburtswehen (wie Paulus Ga4,19) die Bekehrung der Juden erwartende Gemeinde (geändert 3.10.2017 nach /ProfEndz: 23Sept17 u. 23SRueck), während der **männliche Sohn** der Teil ist, der bei der endzeitlichen Bekehrung Israels (Sa12,10) als Erster zum vollen Glauben an Jesus durchbricht, **der zur Beschneidung gehörige Teil des Leibes Christi** (Ep2,14-16), der nur "**aus Glauben**" gerechtfertigt wird, weil er nicht die Zeit wie die Nationenchristen dafür hat, auch noch "**durch die (Glaubens)treue (hindurch)**" gerecht gemacht zu werden (Rö3,30).

Der männliche Sohn entspricht dem **Perez** in 1M38; zu **Serach** siehe /ProfEndz: 23Sept17/6.1 u. **JudenWeg**).

Die geistliche Geburt des männlichen Sohnes geschieht aufgrund der Josef-Jesus-Allegorie schon am Ende des zweiten Jahres der beiden Zeugen (1M45,6). (24.12.2015 geänderte Sicht) Josef ließ sogleich nachdem er sich den Brüdern zu erkennen gegeben hatte, die Familie Jakobs nach Ägypten holen, was der Entrückung des männlichen Sohnes entspricht. Deshalb denke ich jetzt, dass diese Entrückung nicht erst in der Mitte der letzten 7 Jahre, sondern 1 1/2 Jahre vorher erfolgt.

Fast 2 Jahre zuvor ist Gog (= Antichrist) bei seinem ersten Überfall zu Beginn der letzten 7 Jahre von den Juden vernichtet worden (Hes39,3-5; Mi4,11-13; Sa12,4-9), worauf alle noch im Ausland befindlichen Juden ins Land Israel zurückkehren werden (Hes39,27-28), und zwar gemeinsam mit vielen Juden- und Nationenchristen (Jr3,18; 50,4; Hos2,2). Diese entsprechen dem Benjamin, der beim zweiten Sich-Wenden der Juden an ihren Messias mit dabei ist (1M43,15ff.). Weil anscheinend auch Benjamin erst zusammen mit den Brüdern die Identität Josefs erkennt, sehe ich darin den Durchbruch vieler Nationenchristen zur vollen Erkenntnis Jesu und vollen Wiedergeburt, worauf auch diese Christen als männlicher Sohn mit entrückt werden. Unmittelbar mit und nach dieser Bekehrung erfolgt sowohl die verheißene Geistausgießung (Jes59,21; Hes36,26-27; 39,29; Joe3,1; Sa12,10) wie auch

die Wiedervereinigung von Israel und Juda (Hes37,15-22). (Siehe /ProfEndz: WerIsr/5).

4.2 1Ko15,51-53 – die Parallele zu 1Th4,15-17

1K15,51-53: 51 Siehe, (ein)Geheimnis sage-ich euch: Nicht alle werden-wir-(entschlummern, aber alle werden-wir-verändert-werden, 52 in (einem) un-(zer)schneidbarenteilbaren(Moment), in (einem) Augenblick, in/(in)folge**bei der letzten Trompete**/// dem letzten Trompete(=signal); denn trompeten-wird-es/er/Er, und die Gestorbenen werden-(aufer)weckt/aufstehen gemacht-werden (als) Un-verderbliche/ Un-vergängliche, und wir wir-werden-verändert-werden. 53 ' Denn d dieses Verderbliche/ Vergängliche 'muss Un-verderblichkeit/ Un-vergänglichkeit anziehen und d dieses Sterbliche (muss) Un-sterblichkeit anziehen.

Diese Stelle wird als dieselbe Entrückung wie in 1Th4,15-17 gesehen, und der Aussageinhalt ist weitgehend derselbe wie in 1Th4,15-17. Ich habe die Stelle nur wegen der Aussage "bei der letzten Trompete" davon getrennt und der dritten Nachtwache zugeordnet. Es gibt zwar Erklärungen dafür, dass mit "letzte Trompete" nicht unbedingt die siebte Trompete (Of10,7; 11,15) gemeint sein muss, was aber bei der üblichen Annahme nur einer einzigen und alle umfassenden Entrückung viel leichter akzeptierbar ist als bei der Annahme mehrerer Teilentrückungen.

Bei der (Vor-)Entrückung in der zweiten Nachtwache sind alle Jungfrauen aus den Gestorbenen auferweckt worden, aber **was geschieht mit den ausgesperrten lebenden Jungfrauen und den vielen neu zum Glauben gekommenen Jungfrauen, die in der Folgezeit (Zeit der beiden Zeugen = dritte Nachtwache) sterben?** Denn wie die große Volksmenge in Of7,9 und die Josef-Jesus-Prophetie (1M41,57) deutlich erkennen lässt, werden in der letzten Jahrwoche sehr viele Menschen aus der ganzen Welt zum Glauben an den Herrn Jesus kommen. Diese werden nicht automatisch alle kluge Jungfrauen sein, die der Herr nach ihrem Sterben einfach in den Hochzeitsaal holt. Letzteres wird nach Of14,13 erst für die Jungfrauen gelten, die in der Zeit des Antichrists (vierte Nachtwache) sterben.

Deshalb halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass sich das Jungfrauengleichnis Mt25,1-13 und auch 1Th4,15-17 am Ende der dritten Nachtwache, während der siebten Trompete, nochmals ereignen wird. 1Ko15,51-53 kennzeichnet diesen Zeitpunkt durch den Zusatz "in der letzten Trompete".

Mit dieser Entrückung (Hauptentrückung) ist der Christus aus Haupt und Gliedern vollständig und "das Geheimnis Gottes vollendet" (Of10,7), "das Geheimnis Gottes, (das ist) Christus" (Ko2,2). Dies geschieht in der siebten Trompete (Of10,7; 11,15), und mit dem vollständig entrückten Christusleib beginnt der Christus im Himmel zu regieren (Of12,10), wobei unmittelbar zuvor der Satan mit seinen Engeln aus dem Himmel auf die Erde geworfen wurde (Of12,9).

Diese Hauptentrückung erfolgt wahrscheinlich "in der Wolke", in der die beiden Zeugen entrückt werden (Of11,12).

5 Die Entrückung in der vierten Nachtwache (M14,25/ Mk6,48/ Jh6,19; Of16,15)

Mt14,25 Aber (in der)vierten Wache der Nacht kam-Er zu ihnen, wandelnd/ umher-tretend auf dem Meer.

Jh6,19-21: 19 (Als sie)' nun wiewetwa ' 25 oder 30 'Stadien 'gerudert-waren, schauen-sie d Jesus um(her)-treten auf dem Meer/ See und nahe (an)das Schiff werdenherankommen, und sie-fürchteten(sich). 20 dER aber sagt (zu)ihnen: "Ich Ich-bin(es), fürchtet(euch) nicht!" 21 Sie-wollten 'Ihn nun ' ' hin das Schiff 'nehmen, **und sogleich** wurde**gelangte das Schiff an das Land**, hin(zu) welchem sie-hinfuhren.

Of16,15 "Siehe, Ich-komme wie (ein) Dieb/ a.: Heimliches Tu(er). **Glückselig** der(, der) (ständig)-wacht und ' d seine Gewänder '(ständig)-hütet, damit 'er nicht nackt 'wandelt und 'man (nicht) d seine Un-schicklichkeit/ Un-anständigkeit 'erblickt!"

Das in Mt14,25/ Mk6,48 allegorisch erkennbare Kommen des Herrn in der vierten Nachtwache, d.h. in den letzten 3 1/2 Jahren, hat Er in Of16,15 direkt angekündigt. Unmittelbar zuvor wird die Einladung der Nationenheere nach Harmagedon (Of16,13-14/ Joe4,9-12) und unmittelbar danach die siebte Zornschaale (Of16,17-21) mit dem alles zerstörenden Erdbeben genannt. In der Parallelstelle Jh6,19-21 wird zwar keine Nachtwache genannt, aber die Aussage: "und sogleich war das Boot am Land, wohin sie fuhren." Dies zeigt, dass diese letzte Entrückung **am Ende** der vierten Nachtwache kurz vor der Epiphanie des Herrn erfolgen wird. Die hier Entrückten können noch mit den den Herrn begleitenden Heerscharen in Seiner Epiphanie mit dabei sein (Of19,14).

Somit erfolgen die Entrückungen der zweiten, dritten und vierten Nachtwache – mit Ausnahme der des männlichen Sohnes – alle am Nachtwachenende.

Die in Of16,15 genannten Gewänder des Menschen bedeuten, wie auch sonst in der Bibel, seine Werke, seine Lebenspraxis. Diese muss auch in der antichristlichen Vollmachtszeit in Gottes Augen bestehen können, wie es ja auch 1Ti6,14 und Of12,17 zeigen.

6 Wann jemand entrückt wird, bestimmt der Herr (Lk21,36; Röm9,9; 1Th1,10; 5,9; Of3,10)

Lk21,36 Wacht/ (Leb)t wie beim-Übernachten(w.: Schlafen)-(im)Feld aberalso, '(indem ihr)fleht in jeder (gelegenen)Zeitspanne ', damit ihr-(in jeder)Beziehung-stark(werd)et, (zu)heraus**entfliehen diesen(Ereignissen) allen**, die (sich)anschicken (zu)geschehen, und (be)stehen-(zu könn)en vorn(vor) dem Sohn des Menschen!

Röm9,9 Daher (in)vielmnoch viel-mehr, (nachdem wir-)' jetzt 'gerecht(fertigt)-worden-sind in d Seinem Blut, **werden-wir-gerettet-werden durch Ihn (weg)von dem Zorn.**

1Th1,10 und (ständig)-hinauf(auf das Eintreffen ausgerichtet)-(zu)harren(auf) d Seinen Sohn aus den Himmeln, wden Er-(aufer)weckt-hat aus [den] Gestorbenen – Jesus, **der uns birgt/** schützt/ (in)Schutz(nimmt/ zurückhält **ausserhalb**

zu bleiben von) / (her)aus(aus) dem d kommenden Zorn.

1Th5,9 daDenn **nicht hat-' uns d Gott 'gesetzt** hint zum) **Zorn**(gericht), sondern hint zur) (An)eignung (der)Rettung durch d unseren Herrn Jesus Christus,

Of3,10 daWeil du-(von A bis Z)-gehütet-hast das Wort desvom Bleiben-unter(dem)' (von)Mir '(Auferlegten), **'werde auch-ich dich '-hüten aus(serhalb zu bleiben von) / (heraus)aus der Stunde der Versuchung** / Erprobung, die (sich)anschickt (zu)kommen auf der ganzen (be)wohnten Erde, (um zu)-versuchen die), die) (in jeder)Beziehung-^A auf der Erde ^Awohnen.

Im Jungfrauengleichnis Mt25,1-13 nehmen anscheinend alle klugen Jungfrauen an der Vorentrückung teil. Als Bedingungen nennt der Herr nur wachen (Mt25,13) und – was dasselbe bedeutet – Öl in Behältern mitnehmen (Mt25,4). Eine ausdrückliche Erklärung, dass damit die Teilnahme an der Vorentrückung garantiert ist, fehlt aber. Eine solche Garantie habe ich auch in anderen Stellen nicht gefunden.

In Lk21,36 ist verheißen "**tzu)herausentfliehen diesen Ereignissen) allen**". Betrachtet man hierzu alle NT-Vorkommen von ÄK-PhÄU'GOo, (heraus)entfliehen (Lk21,36; Ap16,27; 19,16; Rö2,3; 2Ko11,33; 1Th5,3; Hb2,3; 12,25), ist immer ein erfolgreiches Entfliehen gemeint, aber nicht unbedingt ein vorbeugendes schon vor Beginn der Gefahr oder Verfolgung. Am deutlichsten ist hier 2Ko11,33. Paulus entflo den Händen des Ethnarchen des Königs Aretas, d.h. er geriet nicht in dessen Hände, aber er stand bis zur gelungenen Flucht in der Gefahr, ihm in die Hände zu gelangen.

Die Aussage in 1Th5,9 "**nicht hat-' uns d Gott 'gesetzt** hint zum) **Zorn**" schließt nicht aus, dass wir uns durch unser Verhalten selbst unter den Zorn Gottes bringen.

Auch in 1Th1,10 und Of3,10 ist keine Garantie zur Teilnahme an der Vorentrückung gegeben. "**Bergen aus(serhalb zu bleiben von) dem Zorn**" wäre Zusage zur ersten (= Vorentrückung) oder zweiten Entrückung, aber "**bergen (heraus)aus dem Zorn**" nicht. Ähnlich ist es in Of3,10: "**Hüten aus(serhalb zu bleiben von) der Stunde der Versuchung** wäre Teilnahme an der ersten oder zweiten Entrückung, aber "**hüten (heraus)aus der Stunde der Versuchung**" nicht.

"Bergen" und "hüten" sind in ihren Bedeutungsvarianten hier gleichwertig. Ebenso bezeichnen auch "kommender Zorn" und "Stunde der Versuchung" hier die Vollmachtszeit des Antichrists. Beide Verheißungen können die Bewahrung vor oder die Bergung aus der letzten Drangsalzeit bedeuten. Ich sehe also keine Verheißung, die uns die Teilnahme an der Vorentrückung oder an der Entrückung in der dritten Nachtwache, noch vor der Drangsalzeit, garantiert. Es liegt in der Entscheidung des Herrn, wann jeder von uns entrückt wird und wie weit jeder zuvor noch in Drangsal kommt. (Auch die Vorentrückung erfolgt ja aus Drangsal heraus).

Es kann m.E. sein, dass der Herr jemanden, der alle Bedingungen zur Entrückung erfüllt, noch zurücklässt zum Dienst an anderen, die sonst hilflos dastünden. Eine verzögerte Entrückung könnte somit sogar eine Auszeichnung vom Herrn sein, so wie andererseits die Teilnahme an einer Entrückung, wie wir oben in Mt22 gesehen haben, sogar eine Bestrafung zum langzeitigen Verlorensein sein kann.

Weil ich eine **individuelle Entrückung** schon vor der Vorentrückung nicht ausschließe, schließe ich auch eine **individuelle Entrückung** in der dritten und vierten Nachtwache, die schon vor der jeweiligen Entrückung am Ende der Nachtwache erfolgen kann, nicht aus.

7 Die Teilnahme an einer Entrückung ist an Bedingungen gebunden

Es herrscht heute eine starke Tendenz, die Verheißungen der Bibel als völlig bedingungslos hinzustellen. Dem, der dies nicht oder eingeschränkt tut, unterstellt man sofort, er vertrete die Rechtfertigung aus Werken statt aus Glauben, was für ihn praktisch einem Totalverwerfungsurteil (MORä'H-Urteil Mt5,22) gleichkommt.

So wie die Gnadengaben und die Berufung Gottes unbereubar sind (Rö11,29), sehe ich auch die Verheißungen Gottes als unbereubar an. Aber ihr Inkrafttreten für eine Person oder Gruppe ist an Bedingungen gebunden. Sie werden für die Person oder Gruppe erst praktisch wirksam, wenn bei ihnen die Voraussetzungen dafür gegeben sind, wozu auch die Erfüllung der Bedingungen gehört, die das Wort Gottes dafür nennt. Die Verheißungen an Abraham werden für seinen Samen erst praktisch wirksam, wenn dieser "Gerechtigkeitsverwirklichung und Recht/ Rechtsdurchführung/ Gericht tut" (1M18,19). Und die Juden können den Herrn Jesus erst dann wieder sehen, wenn sie sagen: "Gesegnet-sei der Kommende im Namen (des)Herrn!" (Mt23,39). Auch für einen Wiedergeborenen ist der Herr Jesus praktisch erst dann Verursacher ewiger Rettung, wenn er Ihm gehorcht (Hb5,9), wobei der gnädige Gott auch schon den ernstesten Willen und den ständigen Versuch zum Gehorchen anerkennt.

Ebenso ist eine echte Jungfrau erst dann entrückungsreif, wenn sie zur klugen Jungfrau geworden ist. Hier bruchstückhaft einige der dafür geltenden Bedingungen:

Mt24,13 aber der), der) unter(dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auferlegten)-geblieben-ist (bis)hint zum) Ziel, dieser wird-gerettet-werden;

Mt25,4 Aber die klugen hatten-' Öl 'mitgenommen in den Behältnissen ...

Mt25,13 Wacht also, dadenn nicht wisst-ihr den Tag ...;

Mk13,35-37: Daher wacht! Denn ihr-wisst nicht, wann, sage Ich allen: Wacht!;

Lk12,35-37: Es-seien eure d Lenden um-gürtet-w-s (wenn Er)-kommt, (als) Wachende finden-wird!;

Lk21,34-36: 34 ... (dass)nicht-(irgend)wannetwa ' eure d Herzen 'beschwert-werden (infolge von)durch Rauschtaumel und Berausung und (zum irdischen)Leben(gehörende Sorgen und 'unvermutet/ überraschend ... 35 wie (eine)Fangschlinge/ Falle! ... 36 Wacht/ (Leb)t wie beim-Übernachten(w.: Schlafen)-(im)Feld aberalso, '(indem ihr)fleht in jeder

(gelegenen ›Zeitspanne †, damit ihr-(in jeder ›Beziehung-stark† werdet, (zu ›herausentfliehen diesen‹ Ereignissen) allen, die (sich ›anschicken (zu †geschehen, und (bestehen-(zu können vorn† vor) dem Sohn des Menschen!

1Th5,4 Ihr aber, Brüder, ihr-seid nicht in Finsternis,

2Th2,15 ... steht-(grundsätzlich und jederzeit-(fest und haltet-(grundsätzlich und jederzeit-(fest)/ (setzt† durch† mit †Macht die (übergebenen-An(weisungen, wdie ihr-gelehrt-worden-seid, ...

1Ti6,14 (dass) † du das Gebot (= alles Gebotene) flecken-los, un-auf-an-nehmbar-greifbar †hüten und befolgen-(sollst) lange(ind ›bis(zum) d auf(†allgemein sichtbaren)-Erscheinen d unseres Herrn Jesus Christus,

Of3,10 daWeil du-(ge)hütet-hast das Wort des(vom Bleiben-unter(dem)† (von †Mir †(Auferlegten), ...;

Of18,4 "Kommt-(heraus, d Mein Volk, aus ihr, damit ..."

Anstatt nun diese Bedingungen eindringlich zu lehren, lehrt man ständig die bedingungs- und komplikationslose einmalige Entrückung für die gesamte Gemeinde, weil man in den Paulusbriefen an den Stellen, die direkt oder indirekt von der Entrückung handeln, keine Bedingungen genannt sieht. Und zugleich meint man die vom Herrn in Mt24,13 und Of3,10 genannte Bedingung des "Ausharrens" durchaus zu erfüllen. Aber HYP0-MONE (Substantiv) und HYP0-MÄ'NOo (Verb) bedeuten wörtlich vor allem "**Bleiben-unter(dem Auferlegten)**". Wer aus der allgemeinen Abwehrhaltung gegen die über Bord geworfenen Gebote und apostolischen Überlieferungen (eig.: (übergebenen-An(weisungen 1Ko11,2; 2Th2,15; 3,6) nicht bewusst ausbricht, ist aber weit entfernt vom "Bleiben-unter(dem Auferlegten)", sondern er verharrt vielmehr im Bleiben unter dem Abfall, im Abgeworfenhaben des Auferlegten, und wird erleben, dass die Entrückung ohne ihn stattfindet oder für ihn als Katastrophe endet (Mt22,13).

Eine in diesem Zusammenhang sehr wichtige Aussage durch Paulus steht in

2Th3,4 Wir-vertrauen aber im Herrn auf euch, dass (das, ›was wir-(als †An(weis(ung geben,

†ihr sowohl †-(fortwährend)-tut (als †auch (künftig/ weiterhin)-ihr-tun-werdet.

and. Handschr.: ihr-(fortwährend)-tut und (künftig)-ihr-tun-werdet;

and. Handschr.: †ihr usowohl †-(ge)tan-habt (als †auch ihr-(fortwährend)-tut;

and. Handschr.: †ihr usowohl †-(ge)tan-habt (als †auch ihr-(fortwährend)-tut und ihr-tun-werdet.

Ich habe die außergewöhnlich zahlreichen und im geistlichen Sinn übereinstimmenden Lesarten zu dieser Stelle hier nur angegeben, weil sie zeigen, **wie ernst die frühe Gemeinde**, der der Herr in den Sendschreiben großes Lob zuerkennt, **dieses Wort nahm** und es entsprechend hervorzuheben suchte. Das hier von Paulus auch im Namen seiner Mitarbeiter (siehe 2Th1,1) ausgesprochene **Vertrauen** liegt allen anerkennenden Aussagen und Verheißungen von ihm auch an anderer Stelle (z.B. 1Ko11,2; 1Th5,4-5) zugrunde. Deshalb konnte Paulus weitgehend auf Warnungen und Drohungen für den Fall des Nichtbefolgens verzichten, was ja der Herr selbst schon häufig und betont getan hatte, z.B. in Seinen 9 Warnungen an Gläubige, in die Gehenna des Feuers zu kommen: Mt5,22; Mt5,29/ 18,9/ Mk9,47; Mt5,30/ Mk9,43; Mt10,28/ Lk12,5; Mk9,45. Nur weil die Thessalonicher, wie in 2Th2,15 angemahnt, – im krassen Gegensatz zur Gemeinde heute – die ihnen von Paulus übergebenen **Anweisungen gegenwärtig und bewusst auch für alle Zukunft taten**, konnte er ihnen z.B. in 1Th5,4-5 Qualitäten bescheinigen – Söhne (des) Lichts, Söhne (des) Tages, nicht (der) Nacht und nicht (der) Finsternis sein –, die für alle, die diese für kluge Jungfräuliche typischen Qualitäten haben, eine komplikationslose Entrückung garantieren. Wer diese Qualitäten nicht wirklich hat, sollte alle Kraft daransetzen, sie tatsächlich zu erlangen (vgl. 1J3,7).

Mit der Aussperrung der auferstandenen törichten wie auch der überlebenden törichten Jungfrauen von der Entrückung verfolgt der Herr ja den Zweck, dass sie zu klugen Jungfrauen werden, die Er dann zu sich entrücken kann, ohne sie in Strafvollzug geben zu müssen, wie Er es mit den untreu und unklug gewordenen Verantwortungsträgern der Gemeinde (Mt24,50-51/ Lk12,46-48), mit den untätig gebliebenen Wiedergeborenen (Mt25,28-30) und mit denen, die Schlechtes und Ungerechtes praktiziert haben (2Ko5,10; Ko3,25), tun wird.

Die ausgesperrten Jungfrauen bekommen in dieser Lage ihren ganz persönlichen Zornhaufen ausgehändigt, den sie sich zuvor durch ihre Störrigkeit und ihr unumdenkbereites Herz aufgehäuft haben:

Rö2,5 Aber gemäßentsprechend d deiner (starrsinnigen) Härte und (deinem) un-mitum-denk(bereiten) Herzen speicherst-du dir-selbst Zorn(, der wirksam wird) im Tag (des) Zorns und (der) Ent-hüllung (des) gerechten-Richtens d Gottes,

Zu diesem Vers denken oder sagen viele: "Das gilt doch dem Menschen, »jedem, der richtet/urteilt« (Rö2,1), aber nicht mir, denn ich richte ja nicht". Wer sich jedoch dem Urteil der großen Menge der Wiedergeborenen angeschlossen hat, die uns im NT durch Paulus "(übergebenen-An(weisungen/ Überlieferungen (grch.: PA-RA-DO'SÄIS)" nicht zu praktizieren, ist ebenfalls ein "Urteilender". Sein Handeln beruht auf einem eigenmächtigen **Urteilen**, Gottes Wort nicht zu gehorchen, und fällt ebenfalls unter die, die Rö2,1 mit "o Mensch, jeder, der urteilt" anspricht.

Rö2,5 gilt also für uns! Obwohl wir nicht gesetzt sind zum Zorn (1Th5,9), speichern wir uns durch den hartnäckigen Widerstand gegen Gebote Gottes und apostolische Überlieferungen (1Ko11,2; 2Th2,15; 3,6) einen Zornhaufen auf, den wir "im Tag des Zorns" ausgehändigt bekommen. Und dieser "Tag des Zorns" ist in den letzten 3 1/2 Jahren dieses Zeitalters.